



New York Times
Bestseller Autoren

A romantic couple in wedding attire embracing in a mountain landscape. The woman is wearing a white wedding dress and the man is wearing a white shirt and a dark vest. They are standing in a field with mountains in the background under a warm, golden light.

LINDA LAEL
MILLER

— BIG SKY WEDDING —

Hochzeitsglück in Montana



Roman

allem weil dessen Rippen deutlich sichtbar hervortraten. Offenbar hatte das Tier Hunger leiden müssen. Zusammen mit dem Hund war Zane Richtung Nordosten aufgebrochen und hatte so ziemlich alles, was er besaß, einfach zurückgelassen. Er hielt jeweils nur hier und da kurz an, um in einem Schnellimbiss an der Straße eine Kleinigkeit zu essen, den Wagen aufzutanken oder ein Nickerchen auf einem Rastplatz zu machen.

Gestern waren sie spätabends auf Hangman's Bend eingetroffen und hatten im unmöblierten Wohnhaus der Ranch ihr Lager aufgeschlagen. Am Morgen entdeckte Slim ein schattiges Plätzchen auf der Veranda, das ihm besonders gefiel. Dort blieb er liegen, während Zane den Wald auf seinem Grundstück genauer unter die Lupe nahm. Er ging zu Fuß, denn sein Wallach Blackjack, den er seit seinem Umzug nach Los Angeles

vor ein paar Jahren in einem Pensionsstall in Kalifornien untergestellt hatte, war noch unterwegs hierher.

Eine Weile folgte er dem sich dahinschlängelnden Bach und erfreute sich daran, wie er sich, einem breiten silbernen Band gleich, durch das Dickicht zog. Das Plätschern des klaren Wassers klang fast wie Musik. Es floss über rund geschliffene Steine am Grund, die im Sonnenlicht wie Juwelen glitzerten, bahnte sich seinen Weg um große Findlinge und teilweise versteinerte Baumstümpfe und eilte seinem Ziel entgegen, wo immer dies auch liegen mochte.

Zu Hause wollte Zane einen Blick auf die Landkarte werfen, um Quell und Mündung des Flusses zu bestimmen. Er wusste immer gern, wo er war, sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn. Aber im Moment verspürte er nicht den Drang umzukehren,

denn er war auf der Suche nach der südlichen Ecke seines Grundbesitzes, die vermutlich markiert war.

Der Bach war mindestens zweieinhalb Meter breit, an manchen Stellen sogar drei bis vier Meter. Dementsprechend schwierig war er zu überqueren, aber schließlich entdeckte Zane die sechs flachen, relativ kleinen und weit auseinanderliegenden Steine, die in einer Linie quer zum Bachlauf lagen. Da er immer noch ziemlich fit war, trotz seines ausschweifenden Lebens in Hollywood, war er davon überzeugt, trocken das andere Ufer zu erreichen.

Die Arme seitlich ausgestreckt, damit er das Gleichgewicht halten konnte – ganz so, wie er und Landry als Kinder auf Zäunen entlangbalanciert waren –, bewegte er sich problemlos voran, obwohl er sich konzentrieren musste. Die Steine waren so

klein, dass er immer nur einen Fuß darauf setzen konnte. Plötzlich verharrte er wie vom Donner gerührt mitten in der Bewegung. Was er sah, erschien ihm wie eine Vision.

Eine Waldnymphe in ausgebleichter Jeans, abgewetzten Stiefeln und einem blassgrünen Westernhemd stand mitten auf der kleinen Lichtung vor ihm, beide Arme um den Stamm einer Pappel geschlungen. Ihr dichtes, glänzend braunes Haar fiel ihr knapp bis auf die Schulter, und die Sonnenstrahlen, die sich ihren Weg durchs Blätterdach bahnten, brachen sich darin in allen Regenbogenfarben. Sie hatte den Kopf leicht in den Nacken gelegt, die Augen geschlossen, und auf ihrem fein geschnittenen Gesicht lag ein Ausdruck purer Wonne.

Was zum Teufel?

Zane hätte sie stundenlang beobachten können. Dieser Frau einfach nur zuzuschauen

weckte in ihm die gleiche Erregung wie damals, als er noch Rodeo geritten war – der Augenblick, kurz bevor das Gatter aufschwang und der offizielle Acht-Sekunden-Countdown begann. Doch plötzlich verlor er das Gleichgewicht und musste einen halben Schritt nach vorn machen. Ein Zweig knackte unter seiner Stiefelsohle, und der Moment war vorbei.

Die Augen der Nymphe weiteten sich. Sie wirkten haselnussbraun, vielleicht auch grün oder blassgrau. In der Sekunde, in der sie ihn entdeckte, flammten sie zornig auf. Die Frau trat von dem Baum zurück, und Zane bemerkte, dass ihr Hemd aufgeknöpft war und sie darunter ein Tanktop trug. Sie hatte tolle Brüste, nicht zu groß, nicht zu klein, und an ihrer Kleidung hing Baumrinde. Während sie ihn wütend anfunktete, ließ sie die Arme kurz fallen, ballte dann die Hände zu Fäusten und